

Unsere Bauernpartei ist für gemeinsames Aktionsprogramm

Wir lehnen Forderung nach Abschaffung der SED ab – Wir sind für erneuerte Bündnispolitik – Wir appellieren an alle ausreisewilligen Bürger: Bleiben Sie hier!

In unserer Republik wurde durch das Volk, durch Aktionen von „unten“ eine Chance für einen gerechteren, attraktiveren Sozialismus eingeleitet. Es ist eine Situation eingetreten, die vorher für nicht möglich gehalten wurde, die viele Bürger unvorbereitet traf. Deshalb ist es verständlich und auch zu begrüßen, daß über den offenen Dialog sich Angestautes frei macht, daß Forderungen noch vor Vorschlägen und persönlichen Initiativen rangieren. Kritik als Mittel der Widerspruchsaufdeckung und Entwicklungspotenz ist hoch im Kurs. Selbstkritik erscheint demgegenüber als aus der Situation erzwungenes mageres Geständnis. Das betrifft Parteien und Bürger gleichermaßen. Jetzt kann jeder einer Laus Stelzen machen. Dabei sind besonders die Blockparteien aktiv, um ihre durch das Volk wiedergeborene Eigenständigkeit richtiger- und notwendigerweise herauszustellen.

In den Aktionen aller Parteien des Demokratischen Blocks wird viel um die Gunst der Bürger gerungen, viel wird versucht, die Probleme auf eigene Faust zu lösen. Diese sind aber so groß, so bedeutend, so existentiell, daß sie nur in Kooperation unter Wahrung der legitimen Interessen jeder politischen Kraft, jeder patriotisch gesinnten Kraft gelöst werden können. Das schließt kontroverse Auffassungen, Haltungen und Handlungen sowie politischen Wettbewerb nicht aus.

Viele Bürger in unserem Land verstehen und begreifen die Vorgänge nicht mehr, sie sind verunsichert, leiden unter Vertrauensbruch und zunehmenden Alltagssorgen, viele haben Angst. Das ist kein gutes Klima, um den Sozialismus besser zu machen.

Meinen wir alle das gleiche, wenn wir das Wort Sozialismus in den Mund nehmen?

Wir sind der Auffassung, um zuerst und kurzfristig den Zustand der politischen Orientierungsstagnation zu überwinden, alle demokratischen und patriotischen Kräfte in der Nationalen Front zu einem erneuerten politischen Bündnis bei Wahrung der Eigenständigkeit und Eigenverantwortlichkeit aller Bündnispartner zusammenfließen zu lassen. Es muß daraus für die Bürger politische Orientierung sichtbar werden, aus der sie Zuversicht, Kraft und die erforderliche Bereitschaft für den Neubeginn schöpfen können.

Die Menschen sind aus unserer Sicht auch überfordert, alle programmatischen Erklärungen der Parteien, Massenorganisationen und von Bürgern, die jetzt alle den Stein der Weisen gefunden haben wollen, für sich zu verarbeiten.

Die Arbeiterklasse und ihre Vorhut sind Realität in unserem Lande! Wie allen anderen muß man auch der Partei der Arbeiterklasse, der SED, die Möglichkeit der Korrektur, der Erneuerung einräumen und sich als Interessenvertreter der Arbeiterklasse, die die Mehrheit der Bevölkerung ausmacht, unter den neuen Bedingungen profilieren lassen. Alle Forderungen nach Abschaffung der SED sind unrealistisch, sind undemokratisch. Wir lehnen das ab! Das schließt nicht aus, daß im Prozeß der Korrektur noch Kaderveränderungen nötig sind. Wir sind für ein gemeinsames Aktionsprogramm aller in der Nationalen Front vereinten Parteien und Organisationen. Die Position unserer Partei dazu ist im Grundsatzdokument „Die DBD im Prozeß der Erneuerung der sozialistischen Gesellschaft in der DDR“ dargestellt.

Unser Vaterland ist bedroht von innen und von außen. Das darf kei-

nen Bürger gleichgültig lassen, der schwer erkämpfte Werte des Sozialismus, wie das Recht auf Arbeit, das Leben in sozial sicheren Verhältnissen und den Frieden, bewahren will. Räumen wir uns gemeinsam in einer neuen Nationalen Front Chancen ein, um gutgemeinte Erneuerungsabsichten jedes einzelnen durch weitere Differenzierung und Zerstrittenheit nicht in ein Chaos zu führen, wofür jeder einzelne, nicht nur der „kleine Mann“, einen zu hohen Preis bezahlen muß. Das haben vor allem unsere älteren Bürger und Veteranen nicht verdient. Sie haben nicht verdient, daß man sie, aus welchen Motiven auch immer, mit ihren Sorgen, Hoffnungen, Wünschen und Ängsten im Stich läßt.

Wir appellieren an alle Bürger, die noch Absichten zum Verlassen unserer Republik haben: Bleiben Sie hier, bleiben Sie Partner für die gemeinsame Gestaltung gesunder, ethisch-moralischer zwischenmenschlicher Beziehungen und sozial gerechter Lebensweise! Bürden Sie mit Ihrem Weggang nicht den zurückbleibenden bereitwilligen Bürgern Lasten auf, unter denen sie erdrückt werden können! Haben Sie Geduld und Besonnenheit! Wir dürfen in der auf Entscheidung drängenden Situation nicht schwere Fehler machen. Erneuern heißt, das gemeinsam errungene Positive in unserem Leben zu erhalten und darauf weiter aufbauen. Stellen Sie aus Enttäuschung über den eingetretenen Vertrauensbruch und soziale Ungerechtigkeiten nicht alles in Frage. Bleiben Sie hier! Geben Sie den patriotischen Kräften und allen Parteien die Chance der Korrektur und der Bewährung! Helfen Sie dabei mit!

**Hartmut Rudolph,
Kreissekretär der DBD**